

Fraktionserklärung der FDP Stadt Zürich zur Rechnung 2014 17.07.2014

Nochmals höhere Steuereinnahmen finanzieren den rekordhohen Aufwand

Die FDP nimmt das Ergebnis der Rechnung 2014 mit einem Defizit von 56.8 Millionen Franken zur Kenntnis. Dieses Resultat sieht zwar besser aus als das budgetierte Defizit von über 200 Millionen Franken, es kommt aber nur dank Sondereffekten zustande.

Das vorliegende Ergebnis ist zu einem grossen Teil auf die reduzierten Investitionen zurückzuführen. Anstelle der budgetierten Netto-Investitionen von 963 Millionen Franken wurden nur 736 Millionen investiert. Damit reduzierten sich die Abschreibungen entsprechend. Der Gesamtaufwand erreicht mit 8.541 Milliarden Franken erneut Rekordhöhe. Insbesondere der Personalaufwand ist mit 2.716 Milliarden gegenüber 2013 erneut um 40 Millionen Franken gestiegen.

Dass sich das Ergebnis gegenüber dem Budget besser präsentiert, liegt am nochmals gestiegenen Steuerertrag von 2.524 Milliarden Franken. Auch die Entgelte sind gegenüber 2013 um 54 Millionen Franken gestiegen. Die vom Bezirksrat verordnete Auflösung der Schwankungsreserve der Flughafenaktien sowie die Auflösung der Rückstellung für das ewz-Übertragungsnetz spülen ungeplant 252 Millionen Franken in die Stadtkasse. Somit sorgen letztlich Steuerzahler und Nutzer von Dienstleistungen sowie die Auflösung von Reserven für das vorliegende scheinbar bessere Ergebnis. Aus mittelfristiger Sicht ist die FDP mit dem vorliegenden Resultat keineswegs zufrieden.

Der Beitrag des Projekts 17/0 zum Ergebnis ist einmal mehr sehr bescheiden. Der Stadtrat ist nun gefordert, endlich die Ausgaben deutlich zu reduzieren. Denn es ist zu erwarten, dass die Steuerzahlungen der Unternehmen in den kommenden Jahren aufgrund des schwierigen Umfelds zurückgehen werden. Die Luxusprojekte von Rot-Grün aus der Vergangenheit wie garantierte Kinderbetreuung und günstige Wohnungen für alle und zu jedem Preis werden die Stadtkasse noch auf Jahre hinaus stark belasten. Es ist ferner zu befürchten, dass die Begehrlichkeiten von Links-Grün auch in nächster Zeit nicht zurückgehen werden.

Für die FDP gibt es keinen Grund, von ihrer Finanzstrategie im Hinblick auf die kommenden Jahre abzuweichen, nämlich weiterhin ein ausgeglichenes Budget und eine echte Aufgabenüberprüfung zur Entlastung der gebeutelten Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Sie erwartet nun vom Stadtrat eine klare Strategie, wie auf der Ausgabenseite unter Einschluss der Personalkosten eine Reduktion erreicht werden kann. Die Ratsdebatte vor zwei Wochen zu den Motionen der bürgerlichen Seite mit dem Ziel, die Ausgaben zu reduzieren, machte allerdings deutlich, dass bei Rot-Grün keinerlei Einsicht in dieser Hinsicht besteht.

Für Fragen:

Urs Egger, RPK-Mitglied, 079 346 49 93

Raphaël Tschanz, RPK-Mitglied, 076 507 09 95

Michael Baumer, Präsident 079 447 43 93

Roger Tognella, Fraktionspräsident, 079 357 64 39